

KH 10

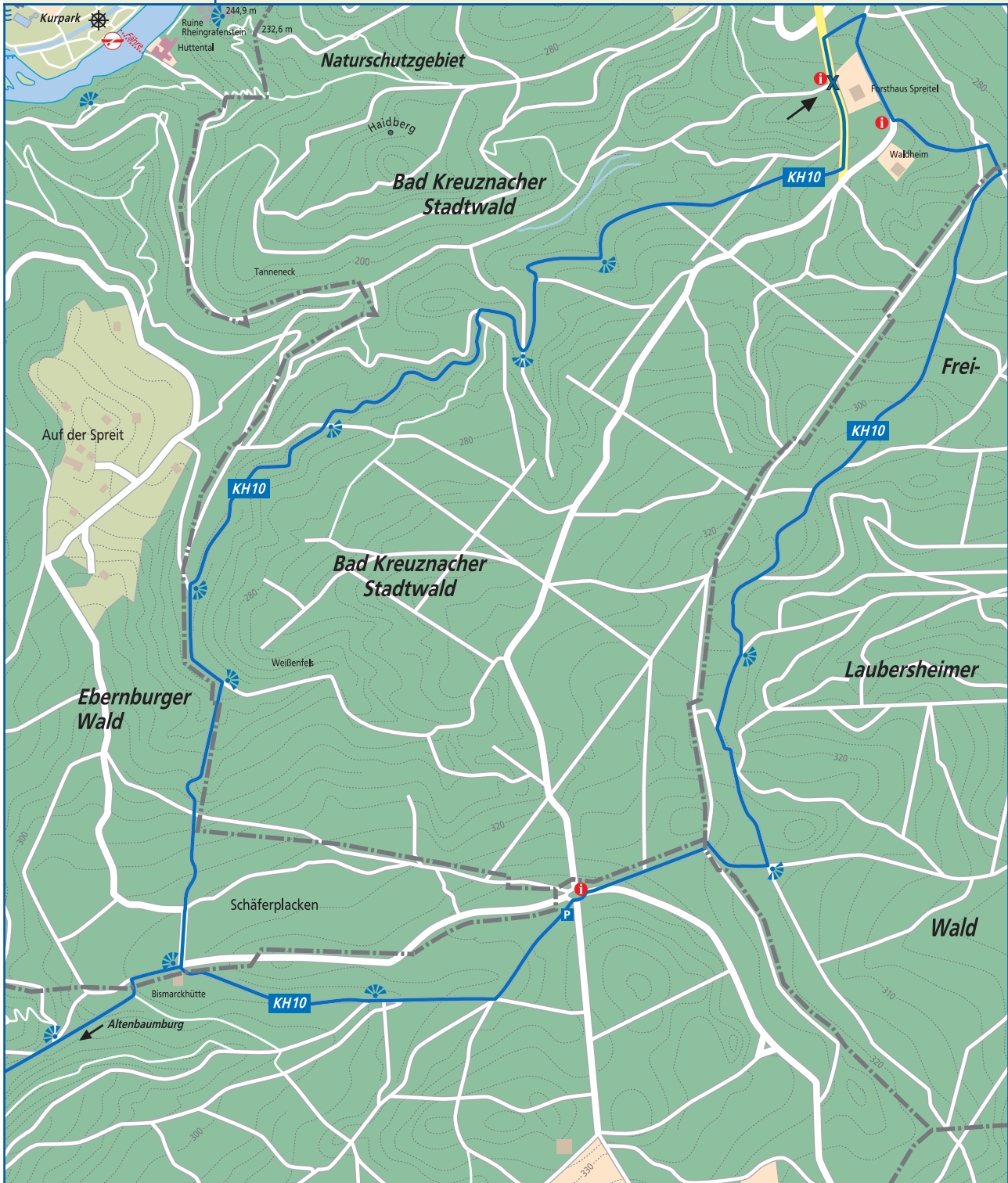
Altenbaumburgweg



ca. 3 Std.

Strecke: 8,4 km

Charakteristika: eingeschränkt kinderwagentauglich





KURZPROFIL

Der Altenbaumburgweg erschließt den südlichen Teil des Stadtwaldes. Er beginnt beim Forsthaus Spreitel. Von dort aus orientiert sich die Wegführung an den Höhenschichtlinien. Nach 3 km biegt man rechts ab und es ist ein kurzer Anstieg bis zur Bismarckhütte zu bewältigen. Hier angekommen gelangt man entweder (nach rechts) zur Raugrafenburg-Altenbaumburg, oder man wandert ohne diesen Umweg direkt (nach links) über den Schäferplacken zurück Richtung Forsthaus Spreitel.

1 | VOM FORSTHAUS SPREITEL ZUR ALTENBAUMBURG

Der KH 10 beginnt am **Forsthaus Spreitel** und folgt zunächst geradeaus der asphaltierten Straße. Nach einigen hundert Metern erreichen Sie eine Kreuzung. Hier zweigt der Weg rechts in einen Waldweg **Richtung Altenbaumburg** ab. Links befindet sich eine große Kiefer. Sie erinnert an den großen Förderer des Stadtwaldes, Hans Staab.

Sie durchqueren Mischwald. Im ersten Teil des Weges haben Jugendliche im Rahmen eines Internationalen Sommercamps verschiedene Objekte künstlerisch gestaltet. Der Weg führt um einen langen Taleinschnitt herum. Danach beschreibt er eine Linkskurve. Sie folgen jetzt immer dem ausgebauten Weg. Schließlich laufen Sie am linken Rand eines weiteren Tals entlang, gelangen zu einem ersten Aussichtspunkt und genießen den schönen Weitblick in Richtung Soonwald. Am Ende des Tales sehen Sie zwischen den Bäumen eine der Skulpturen des Künstlerworkshops – eine schwarz-weiß gefleckte Kuh.

2 | AUF SCHMALEM PFAD ZUR BISMARCKHÜTTE

Der Weg windet sich weiter, zur Rechten vorbei an einem kleinen Tal, in das ein schmaler Weg führt. Sie passieren eine höher gelegene Sitzbank. Danach beschreibt die Route eine Rechtsbiegung. Sie blicken in einen dichten Nadelwald. Schließlich erreichen Sie eine Abzweigung. Hier verlassen Sie den gut befestigten Hauptweg nach rechts auf einen schmaleren, ansteigenden Pfad. War die Wegstrecke bislang kinderwagentauglich, so ist sie jetzt steinig, steil und bei Nässe schwieriger zu gehen. Sie wandern nach einem Tal vorbei am Grenzstein Nr. 10 immer weiter nach oben, noch mal etwas steiler.

Am Ende der Steigung stößt ein Weg auf den Ihren – Sie setzen die Wanderung geradeaus fort. Eine Abzweigung nach links lassen Sie links liegen, Sie überqueren eine Kreuzung und schreiten immer geradeaus. Durch einen lichten Buchen- und Eichenwald verläuft die Strecke nun wieder ohne nennenswertes Gefälle. Nachdem ein Weg von rechts auf Ihren Weg gestoßen ist, laufen Sie schließlich auf eine steinerne Hütte zu – die **Bismarck-Schutzhütte**. Von hier geht es nach rechts zur Altenbaumburg. Der eigentliche Rundweg führt halblinks (in der Gabelung der rechte Abzweig) direkt an der Hütte vorbei Richtung **Schäferplacken**. Aber der Abstecher zur Altenbaumburg lohnt auf jeden Fall. Später kommen Sie wieder an diese Stelle zurück. Auf dem Weg zur Burg wird der Wald zunehmend lichter. Immer geradeaus marschieren Sie bis zu einer T-Kreuzung. Dort angekommen halten Sie sich links. Es geht nun leicht abwärts.

3 | ZUR ALTENBAUMBURG

Sie laufen weiter auf einem Dammweg. Nach rechts geht es abschüssig hinunter. Bei einer Bank auf einem kleinen Absatz. Abzweigungen nicht beachtend, wird die Route immer geradeaus auf dem Damm fortgesetzt. An einer Weggabelung wenden Sie sich nach rechts leicht bergab. In einem Bogen nach links erreichen Sie eine Schutzhütte mit einem Grill.

Der Weg verwandelt sich in einen schmalen Pfad. Sie erreichen schließlich einen Bergweg. Hier kann man tief in das Tal zur Ortschaft **Altenbamburg** schauen, die sich unterhalb der Burg entwickelte. Auf dem Pfad erreichen Sie einen weiteren Aussichtspunkt mit Blick auf das **Rotenfelsmassiv** und die **Eberburg**.

Es folgt bis zur Burgbrücke eine letzte felsige Steigung. Sie erreichen die Oberburg. Auf der Brücke lohnt ein Blick in das Tal. Auf der anderen Seite der Burg schauen wir in das **Alsenztal** zur nächsten Ortschaft, nach Hochstätten. Nach der Besichtigung einer der größten Burgruinen der Pfalz mit Einkehrmöglichkeit geht es zurück zur Bismarckhütte.

4 | DER RÜCKWEG

Bei der Hütte angekommen halten Sie sich schräg rechts (nicht geradeaus). Sie laufen nun etwa einen Kilometer bis zu einer Weggabelung, bei der Sie geradeaus gehen. Die Route mündet auf eine große Lichtung – zum Teil als Parkplatz genutzt –, den **Schäferplacken**. Hier grenzen die Gemarkungen Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Eberburg aneinander.

Auf der gegenüberliegenden Seite geradeaus setzen Sie die Rundwanderung fort. An einer Weggabelung wählen Sie den Weg in Richtung halblinks und erreichen bald eine Kreuzung, an der Sie sich nach links wenden. Rechts ist eine Bank zu sehen, Sie durchqueren lichten Eichenwald, immer dem Verlauf folgend. An einer markanten alten Kiefer, an der auch der Wegweiser angebracht ist, windet sich der Weg nach links. Sie folgen weiter dem gut befestigten Weg. Nach wenigen hundert Metern erreichen Sie eine Lichtung, auf der parkartig Eichenbäume stehen.

Sie passieren nun eine offene Landschaft, die insbesondere im Abendlicht eine besondere Atmosphäre verströmt. Danach stößt der Weg auf einen weiteren und Sie setzen die Wanderung nach rechts fort – der Eichenwald wird wieder dichter.

An einer weiteren Gabelung wenden Sie sich nach links. Rechts befindet sich dichter Nadelwald, zur Linken Eichenwald. Sie wandern weiter geradeaus, auch wenn Wege auf den Ihren stoßen. An der nächsten Weggabelung gehen Sie nach links und befinden sich in einem Eichenwald mit hohen Bäumen.

An einer Kreuzung stoßen drei Wege aufeinander. Sie halten sich nach rechts, wählen bei der nächsten Gabelung den Abzweig nach links Richtung Forsthaus Spreitel. Der Weg führt abwärts. Zur Linken sehen Sie das an Wochenenden bewirtschaftete **Waldheim** des Wandervereins.

Zur Rechten sehen Sie die **Schutzhütte „Zur Klause“**, bei der Sie sich rechts halten. Sie erreichen die Rückseite des Forsthauses Spreitel. Hinter dem Tiergehege führt ein Weg nach links zurück zum Parkplatz. ●